

näherer Betrachtung die Ausführlichkeit, welche hauptsächlich in der Bemerkungsspalte zu Tage tritt, geeignet, Freude zu erregen.

Aber trotz oder richtiger wegen der vielen für die richtige Hinführung der Waaren gegebenen Bemerkungen wird gewiß manchmal das Unterbringen, namentlich seltener vorkommender Waaren, recht zeitraubend.

Um nun die richtige statistische Anschreibung wenig vorkommender Waaren, besonders Drogen, Farben und Chemikalien, zu erleichtern, hat der Verfasser diese in einem alphabetisch geordneten Verzeichnisse zusammengestellt, das der Umschau in einer Anlage beigelegt wird. W. S.

### **Festsetzung, Erhebung und Controlirung der Zölle und Steuern.**

Gesetz, betreffend die Erhebung der Tabacksteuer, vom 15. April 1885.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser pp. verordnen pp.

#### **§. 1.**

Dem §. 12 des Gesetzes wegen Erhebung der Tabacksteuer vom 16. Juli 1879 (Reichs-Gesetzblatt S. 245) tritt folgende Bestimmung hinzu:

„Die obersten Landes-Finanzbehörden sind ermächtigt, ausnahmsweise zu gestatten, daß die Gewichtsermittlung erst nach dem 31. März, jedoch spätestens bis zum 31. Mai des auf das Erntejahr folgenden Jahres geschehe.“

#### **§. 2.**

Hinter Absatz 2 des §. 16 desselben Gesetzes ist nachstehender Zusatz einzuschalten:

„Den obersten Landes-Finanzbehörden wird die Befugniß ertheilt, im Falle des Bedürfnisses die Frist zur Zahlung der Steuer über den 15. Juli des ersten auf das Erntejahr folgenden Jahres hinaus bis zur erstmaligen Veräußerung des Tabacks, längstens jedoch bis zum 30. Juni des zweiten auf das Erntejahr folgenden Jahres zu verlängern.“

#### **§. 3.**

Der letzte Satz des §. 16 *ibid.* und der vorletzte Satz des §. 19 *ibid.* werden dahin abgeändert, daß an beiden Stellen statt der Worte:

„bis zum 15. Juli des auf die Ernte folgenden Jahres“ gesetzt wird:

„bis zum Ablauf der für die Entrichtung der Steuer festgesetzten Frist“.

Erlaß des Pr. Finanz-Ministers d. d. Berlin, den 21. März 1885 III 3894.

Da nicht nur aus den vereinigten Staaten von Amerika, sondern auch aus den anderen meistbegünstigten Ländern über Belgien und die Niederlande Roggen in das Zollgebiet eingeführt wird, so sind bezüglich der Einfuhr des in diesen Ländern produzierten Roggens über Belgien oder die Niederlande dieselben Maßregeln nothwendig geworden, welche nach der Verfügung vom 9. d. M. — III. 3,214 — (Umschau S. 48) hinsichtlich der Einfuhr aus den vereinigten Staaten über Belgien und die Niederlande getroffen worden sind.

Als solche meistbegünstigte Länder kommen namentlich die europäischen Türkei, Bulgarien und Rumänien in Betracht.

Indem ich bemerke, daß den beteiligten kaiserlichen Konsulaten in diesen Ländern, sowie in Belgien und den Niederlanden die erforderliche Instruktion ertheilt worden ist, veranlasse ich Ew. Hochwohlgeboren, die beteiligten Amtsstellen Ihres Verwaltungsbereichs hiernach schleunigst mit Anweisung zu versehen und dem Handelsstande von der fraglichen Anordnung Kenntniß zu geben.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 16. April c. beschlossen:

- 1) die unter Nr. I. 1 des Beschlusses des Bundesraths vom 20. Februar d. J. (vergl. Bekanntmachung vom 20. Februar d. J., Central-Blatt, Seite 47) getroffene

Anordnung, daß der frühere geringere Zollsatz auf Grund eines vor dem 15. Januar d. J. abgeschlossenen Vertrages nur dann in Anspruch genommen werden kann, wenn durch diesen Vertrag die unmittelbare Lieferung der Waare nach dem Zollinlande bedungen worden ist, dahin zu deklariren, daß, abgesehen von den sonstigen Bedingungen, die Bestimmungen des §. 1 Absatz 2 des Gesetzes vom 20. Februar d. J. (Reichs-Gesetzblatt, S. 15) auch auf solche Waaren Anwendung finden, welche über Häfen des Zollausschlusses eingeführt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß aus der Zeit vor dem 15. Januar d. J. Thatfachen vorliegen, aus welchen hervorgeht, daß die Waaren schon damals zur Einfuhr in das Zollinland bestimmt waren;

- 2) die Prüfung der Thatfachen, aus welchen hervorgehen soll, daß die Waare schon vor dem 15. Januar d. J. zur Einfuhr in das Zollinland bestimmt war, im einzelnen Falle den obersten Landes-Finanzbehörden zu übertragen;
- 3) daß die in Rede stehenden Sendungen bei der Umladung in den ausländischen Häfen weder eine Lagerung noch eine unkontrollirte Umpackung erfahren dürfen.

#### **Zolltarif-Entscheidungen.**

Der Bundesrath ist der Auffassung beigetreten, wonach auch lothgares Kalbleder, wenn es nach seiner Steifheit, Stärke oder sonstigen Beschaffenheit zur Herstellung von Sohlen (äußeren Sohlen oder Brandsohlen) geeignet erscheint, nach Nr. 21 b des Zolltarifs mit 36 M. für 100 kg zur Verzollung zu ziehen ist.

Erlaß des Generalinspektors des Thüring. Zoll- u. Hand.-Vereins d. d. Erfurt den 14/3. 85 Nr. 1293.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 4. September 1884 Nr. 4657 (Amtsblatt 5. Stück) wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gutfalotten der dort näher bezeichneten Art, sofern sie aus gefirnisten oder mit Schellack gefeigten Stoffen bestehen, auf Grund der Bestimmung im Absatz 7 auf Seite 182 des amtlichen Waaren-Verzeichnisses s. v. „Kleider und Putzwaaren“ nach Nr. 21 d des Tarifs mit 70 M. für 100 kg zur Verzollung zu ziehen sind.

### **Steuern.**

#### **Branntweinsteuer.**

Erl. der Gr. Meßl. Steuer-Zolldirektion d. d. Schwerin den 5/3. 85.

Vom 1. April d. J. ab werden abgeänderte Formulare zu Brennerie-Betriebsplänen und Neben-Declarationen in Anwendung kommen, in denen mit Genehmigung der beiden hohen Regierungen die Menge des Maischmaterials, statt wie bisher nach Maas, fortan nach Gewicht in Kilogrammen declarirt werden soll. Die Hauptämter haben die Brennerietreibenden durch die Aufsichtsbeamten hierauf rechtzeitig vorher aufmerksam machen zu lassen.

#### **Reichsstempelabgabe.**

Der Bundesrath hat in Ergänzung der Ziffer 14 der Ausführungsvorschriften zu dem Gesetz vom 1. Juli 1881, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben, in seiner Sitzung vom 12. März c. folgenden Beschluß gefaßt:

„Bei Ausspielungen geringwerthiger Gegenstände können die Steuerstellen auf die Abstempelung des ersten und des letzten Looses jeder Serie, oder jedes zusammenhängenden Bogens, sich beschränken; dieselben haben alsdann die Art der Abstempelung in der auszustellenden Quittung anzugeben. Die Veranstalter der Auspielung sind in solchen Fällen verpflichtet, die Quittung der Steuerstelle während der Auspielung bei sich zu führen und beim Verkauf der Loose genau nach der Reihenfolge der